

Bücherorte

Bücherorte

Caroline Antony & Charlotte Rößler

Bücherorte

Dieses Buch ist Ergebnis der Projektarbeit des FSJ Kultur der Herzogin Anna Amalia Bibliothek

Idee, Redaktion, Satz, Covergestaltung und Herstellung: Charlotte Rößler & Caroline Antony

Betreuung des Projekts: Cornelia Feldmann, Veronika Spinner, Susanne Wenzel

Weimar, 2023

HERZOGIN | KLASSIK
ANNA AMALIA | STIFTUNG
BIBLIOTHEK | WEIMAR

Liebe Leser*innenschaft,

wir sind Caroline Antony und Charlotte Rößler und freuen uns, dass Sie und Ihr dieses Buch, welches unsere Projektarbeit im Rahmen des FSJ Kultur an der Herzogin Anna Amalia Bibliothek darstellt, in den Händen haltet. Wir haben uns, angestoßen von dem Themenjahr Wohnen der Klassik Stiftung Weimar 2023, mit dem Bücherregal als Möbel- und Herzstück befasst. Unser Interesse liegt dabei besonders auf dem Verhältnis unserer Generation zu Büchern. Welchen Raum schaffen wir für unsere Bücher? Wie leben wir mit Büchern? Welchen ideellen Stellenwert haben sie für uns?

Um diesen Gedanken auf den Grund zu gehen, haben wir eine Reihe an Fragen, die den praktischen und persönlichen Wert des eigenen Bücherregals beziehungsweise Buch-lager-orts ergründen, angefertigt. Diese haben wir an verschiedenste Kontakte aus unserem sozialen Umkreis im Alter von 17-27 Jahren gestellt. Mal geschah dies auf digitalem Weg, mal in einem Gespräch oder bei einem Besuch. Wir haben alle Antworten neben einem Bild des jeweiligen Regals dokumentiert und gesammelt und in einen Rahmen gefügt, sodass sich schließlich aus einem bunten Konvolut an Bücherregalen und ihren Geschichten dieses Buch entwickelte. Zu diesem Ergebnis kamen wir durch freundlichste Unterstützung von Veronika Spinner, Susanne Wenzel und weiteren Ansprechpartner*innen.

Wichtig zu notieren ist, dass dieses Buch nicht den Anspruch erhebt, ein allgemeines Bild von Jugendlichen und ihren Bücherregalen zu entwerfen, da die Befragtenauswahl nicht repräsentativ ist, sondern sich auf unser privates, regionales Sozialumfeld begrenzt. Ergebnisse und Reflexionen, die wir aus dem Projekt gewinnen konnten, befinden sich am Schluss.

Nun wünschen wir viel Spaß beim Durchstöbern der Regale!

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Um ehrlich zu sein, waren diese Stapel eher eine Übergangslösung. Als dann irgendwann ein Regal da war, hab ich's tatsächlich nach kurzer Zeit wieder ausgeräumt, weil ich's vorher irgendwie schöner fand. Diese Stapel sind auch einfach am praktischsten bei Platzmangel.

Wie ist er geordnet?

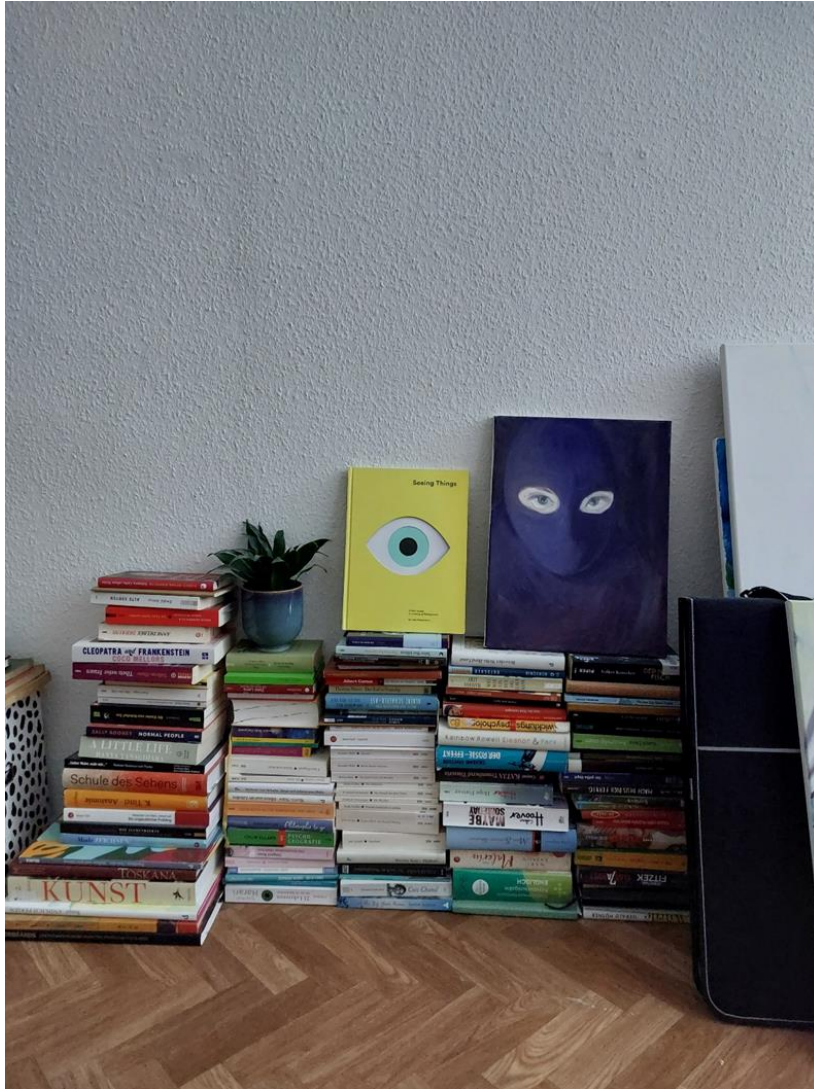
Also so eine richtig einheitliche Ordnung hat er nicht, außer vielleicht, dass die größeren Bücher aus Gründen der Stabilität unter den kleineren Büchern liegen. Achso! Und die Bücher, die ich wahrscheinlich nicht so bald wieder in die Hand nehme, liegen eher unten. Bücher, die ich besonders mag oder die ich neu hab oder noch nicht gelesen hab, eher oben, sodass ich, wenn ich die lesen will, nicht den ganzen Stapel umbauen muss.

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Bücher sagen, denk ich, viel über die Person aus, die sie liest. Deshalb offenbaren diese Stapel wahrscheinlich richtig viel von mir und sind so eine Art persönliches Statement in meiner Wohnung. Mir ist schon oft aufgefallen, wie Menschen, die mich besucht haben, voll interessiert und neugierig dahin gegangen sind. Ich selbst gucke auch richtig gern bei anderen zuhause, was die so lesen. Meine Bücher bedeuten mir ziemlich viel. Lesen macht einfach glücklich und jedes der Bücher hat mich geformt und weitergebracht. Ich sehe sie manchmal und kriege so richtig Lust drauf, alles stehen und liegen zu lassen und in irgendeiner Geschichte zu versinken.

An welchem Buch hängt dein Herz?

Auf jeden Fall „Spinner“ von Benedict Wells. Das hab ich zu einer Zeit gelesen, zu der ich selbst an einem ähnlichen Punkt wie der Protagonist stand, und hab mich deshalb so unglaublich verstanden gefühlt! Das hat mir richtig viel gegeben und ich kann es jedem jungen Menschen empfehlen, der sich lost fühlt, mit sich selbst und der Welt und der eigenen Zukunft.



Lina, sie/ihr, 21, Studentin (Kunst Lehramt)

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Ich bin für mein FSJ nach Weimar gezogen und habe nur ein bis zwei Bücher mitgenommen. Ich wohne gerade in einer Zwischenmiete, deswegen bin ich ohne Möbel umgezogen. Ich habe ein Auto vollgepackt und da sind die Bücher in der Heimat geblieben (Die hatte ich ja eh schon gelesen). Dann war ich immer wieder an Büchertauschregalen und habe ein paar Bücher geschenkt bekommen. So ist der Stapel auf meinem Schreibtisch entstanden. Weil ich Bücher weitergebe und in Büchertauschregale stecke, ist er auch im ständigen Wandel.

Wie ist er geordnet?

Die Bücher sind einfach nach Größe geordnet, sonst wäre mir der Stapel zu ungeordnet. Eine kleine Ausnahme gibt es aber: das zweite Buch von oben habe ich erst vor ein paar Tagen gefunden und noch nicht einmal reingelesen. Das habe ich also auch noch nicht nach Größe eingeordnet...war wohl zu faul.

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Ich mag das Eck am Schreibtisch ästhetisch einfach sehr. Das italienische vegane Kochbuch habe ich von meiner italienischen Familie geschenkt bekommen, das erinnert mich also an sie. Allgemein sehe ich da auf einen Blick viele Gegenstände und Bücher, die mich an gewisse Personen und Geschichten erinnern und das mag ich sehr. Besonders, wenn ich abends am Schreibtisch esse und mal Zeit zum Philosophieren habe.

An welchem Buch hängt dein Herz?

Am obersten Büchlein. Es wurde mir von einer sehr wichtigen Person geschenkt und deswegen bedeutet es mir unglaublich viel. Es ist eigentlich ein Notizbuch. Auf verschiedensten Seiten sind Zitate und Gedanken von der Person, die mir das Buch geschenkt hat. Im Laufe der Zeit habe ich dann Gedanken und Zitate hinzugefügt. Ich werde jedes Mal emotional, wenn ich es lese.



Natalia, sie/ihr, FSJ Kultur (Deutsches Nationaltheater Weimar)

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Eigentlich habe ich einfach nur einen Ort gebraucht, um die Bücher zu verstauen. Ich hatte die davor im Schrank liegen und irgendwann wurden es dann so viele, dass ein Regal hermusste.

Wie ist er geordnet?

Mein Regal ist tatsächlich nach Verlag geordnet, also wer wann was publiziert hat.

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Also mittlerweile ist das Regal nur ein Ausschnitt meiner Interessen, weswegen es mir teilweise auch etwas peinlich ist, wenn neue Leute diese große Sammlung sehen. Aber es ist mir trotzdem wichtig, weil ich mit dieser Sammlung meine „Jugend“ verbinde und auch eine Zeit, in der ich damit meine Depression überwinden konnte.

An welchem Buch hängt dein Herz?

„Naruto“ war meine allererste Reihe, mit Band 14 habe ich angefangen.



Luisa, alle Pronomen, 17, Schüler*in

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Dieser Bücherort war ein Vorschlag meiner Eltern, als ich begann zu lesen. Mit der Zeit sind in den vier Quadranten zwei Buchreihen und weitere Bücher auf den Reihen entstanden.

Wie ist er geordnet?

Das Regal ist nach Genre und Buchreihen geordnet. In dem linken oberen Quadrat befinden sich Romane aller Art und englische Bücher. In dem Quadrat links unten befinden sich Sammlungen von Werken von historischer Bedeutung oder mit historischem Inhalt, sowie Bücher, die mich beeindruckt haben und die ich immer wieder lese. In dem rechten Quadrat oben befinden sich hauptsächlich Bücher der Autorin Louise Bay sowie weitere romantische Geschichten. In dem Quadrat unten rechts sammle ich weitere romantische Bücher sowie Bilderbücher und Illustrationen.

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Mein Bücherregal bedeutet mir sehr viel, weil ich darin Bücher aufbewahre, die mir das Entfliehen aus dem Alltag ermöglichen, ich sie schön zu lesen fand, sie mich berührt haben oder mich lange zum Nachdenken gebracht haben. Durch dieses Regal habe ich jederzeit die Möglichkeit, mir zu jeder Stimmung passend ein Buch auszuwählen, in das ich hineinlesen kann.

An welchem Buch hängt dein Herz?

„Das Mädchen Wadjda“, geschrieben von Hayfa Al Mansour, handelt von einem 10-jährigen Mädchen in Riad, Saudi-Arabien, die davon träumt, so wie Jungs auch, ein Fahrrad fahren zu dürfen. Es hat mich wahnsinnig beeindruckt, welchen Mut und welche Wege Wadjda gefunden hat, um ihrem Traum immer näher zu kommen.



Ina, sie/ihr, 18, Abiturientin

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Ich habe mir auf Ebay mein großes Regal gekauft und dort so viele Bücher reingestellt, bis es voll war. Meine Wandregale hab ich entweder auf der Straße gefunden oder aus dem Gartenhaus eines Freundes bekommen.

Wie ist er geordnet?

In meinem größeren Wandregal (siehe Bild) befinden sich nur meine Bücher zu Dramen und meine Poetry-Bücher. In dem anderen Wandregal sind meine Diogenes-Bücher, weil ich den Look der Bücher sehr gerne mag und es so echt schick fand. Mein großes Regal hat nicht wirklich eine Ordnung, in manchen Fächern stehen nur Fantasy-Romane, in manchen nur geschichtsorientierte Romane und in manchen ist alles Mögliche bunt gemischt.

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Ich liebe meine Regale sehr, weil sie meinem Zimmer einen persönlichen Touch geben. Es wirkt auch nicht mehr so leer und bringt sehr viel Leben rein. Ich habe auch nur Bücher in meinem Zimmer, welche ich noch nicht gelesen habe, die, die ich gelesen habe, bevor ich bei meinen Eltern ausgezogen bin, habe ich dort gelassen beziehungsweise die Bücher, die mir nicht mehr genug Freude bereiten, habe ich dort gelassen.

An welchem Buch hängt dein Herz?

Ich habe nicht direkt ein Lieblingsbuch, ich habe eher genreorientiert ein oder zwei Lieblingsbücher. Ich habe auch einige Romane, die meine Kindheit und Jugend sehr geprägt haben, die mir immens am Herzen liegen, zum Beispiel die gesamte Percy Jackson Reihe und „Die unendliche Geschichte“ von Michael Ende. Aber mit am meisten liegen mir meine Dramenbücher am Herzen, da Theaterstücke zu meinem Leben gehören und mir total viel Freude und Unterhaltung bringen.



Kiara, sie/ihr, FSJ Kultur (Bühnentechnik, Deutsches Nationaltheater Weimar)

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Ich wollte die Bücher sichtbar im Raum platzieren.

Wie ist er geordnet?

Die Bücher sind nur nach Größe geordnet.

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Er erinnert mich immer an die vergangenen Geschichten, die ich gelesen habe, und an die verschiedenen Gefühle, die ich dabei empfand.

An welchem Buch hängt dein Herz?

Also am meisten mochte ich Sebastian Fitzeks Buch „Der Heimweg“, würde aber jetzt nicht sagen, dass mein Herz daran hängt.



Luke, er/ihm, 19, Student (Medienkultur)

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Ich wollte meine Bücher alle an einem Ort haben – in das Regal passen sie alle rein!

Wie ist er geordnet?

Nach Regenbogenfarben – was zu regelmäßigem Umräumen und –sortieren führt, wenn sich wieder ein neuer Stapel Bücher angesammelt hat.

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Sehr viel! In meinem Regal stehen nicht nur ‚aktuelle‘ Bücher, sondern auch welche, die ich vor längerer Zeit gelesen habe. An jedem Buch haften ganz unterschiedliche Erinnerungen und die Geschichten sind somit für mich mehr als nur Tinte auf Papier.

An welchem Buch hängt dein Herz?

Eine ganz schwierige Frage! Besonders vielleicht an ‚comfort books‘ wie „Mr. Parnassus“ Heim für magisch Begabte“ oder „Circe“. Außerdem an den Grishaverse-Büchern von Leigh Bardugo. Und, ganz ehrlich, immer am letzten guten Buch, was ich gelesen habe.



Mia, sie/ihr, 19, gap year

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Der Schrank ist zufällig zu meinem Bücherregal geworden. Zuerst waren es nur zwei Regalbretter, aber mit meiner wachsenden Büchersammlung ist auch mein Regal gewachsen.

Wie ist er geordnet?

Momentan ist mein Regal gar nicht geordnet. Ich habe zu viele Bücher und zu wenig Platz, deswegen muss ich die Bücher so strategisch wie möglich einsortieren, damit ich keine Lücken habe und keinen Platz verschwende. Einige Bücher muss ich bereits in Stapeln außerhalb von meinem Bücherregal lagern.

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Mein Bücherregal hat für mich als Sammlerin zunächst einen materiellen Wert. Viel wichtiger ist für mich aber der emotionale Wert, denn mein Bücherregal bedeutet für mich Entspannung, Spaß, Spannung und Freiheit. Besonders die Weltoffenheit, die ich durch meine Bücher gelernt habe, ist für mich wertvoll.

An welchem Buch hängt dein Herz?

Mein Herz hängt besonders an zwei Büchern. Meinem allerersten Lieblingsbuch „Prinzessinnen packen an“ von Kate Lum und meinem aktuellen Lieblingsbuch, einer Gedichtesammlung von Mascha Kaléko, deren Gedichte mich unendlich viele Emotionen fühlen lassen.



Leah, sie/ihr, 19, gap year

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Ich hab ein Regal an 'ne Wand geschraubt und Bücher draufgestellt.

Wie ist er geordnet?

Die Magazine liegen links auf einem Stapel und die dicken Bücher stehen daneben, weil sie stabiler sind.

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Es ist schön, es gibt Bücher mit kleinen Anekdoten drin, das ist süß. Und ich guck's mir gerne an.

An welchem Buch hängt dein Herz?

„Avatar-the Rise of Kyoshi“, Kyoshi, die Protagonistin, ist ein Vorbild von mir, weil sie unabhängig und stark ist. Außerdem ist sie 'ne ‚gay-icon‘.



Jule, sie/ihr, 20, Studentin (Medienkultur)

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Der Platz im Türrahmen hat sich angeboten, um dort ein Bücherregal reinzustellen, und ein Bücherregal braucht man.

Wie ist er geordnet?

Die Bücher sind vorrangig nach Themen geordnet. Das wären Fantasy, Filmtheorie/-philosophie und meine DVDs, Wissenschaft und Politik (Klimawandel, Aktivismus) und antiquarische Bücher, die mein Opi mir gegeben hat. Ganz oben ist aber auch Kram, den ich nicht zuordnen kann, das geht von Klimabroschüren über Spruchbücher zu einer veganen Kochzeitschrift und natürlich allerlei Dingen: Getränke, Fotos mit Freundinnen, meine Pfeife (natürlich bei den Fantasy-Büchern), von meiner Omi getöpferte Dinge, eine alte Kamera und so weiter. Das sind alles Insider, die so ihre Bedeutung haben!

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Mein Regal ist neben einem schicken Ablageort ein Sammelort von Ideen, Erinnerungen oder Themen, mit denen ich mich beschäftigen will/wollte. Irgendwie ist es immer präsent im Raum und damit präsender Teil meines Alltags, weil ich immer draufgucke oder was rausnehme oder reinstelle (Bücher, Filme, Pfeife, Trinken, Pflanzen gießen usw.). Also ohne wärs komisch.

An welchem Buch hängt dein Herz?

„In der Fremde sprechen die Bäume arabisch“ von Usama Al Shahmani.



Isa, sie/ihr, 19, Studentin (Medienkultur)

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Durch Corona ist meine Büchersammlung immer größer geworden und aus einem Fach in diesem Regal, das eigentlich kein Bücherregal war, wurde dieser Zustand (das Bild ist nur ein Ausschnitt).

Wie ist er geordnet?

Nach Autor*in, Genre und ob ich es schon gelesen habe.

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Alles! Mein Bücherregal ist etwas sehr Friedliches, das mich nach einem stressigen Tag beruhigt.

An welchem Buch hängt dein Herz?

Hm... „Once upon a broken heart“. Wenn man das Buch liest, vergisst man, dass man liest und ist in einer vollkommen anderen Welt.



Clara, sie/ihr, 20, gap year

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Tatsächlich habe ich das Regal kurz nach dem Umzug in diese Wohnung auf der Straße gefunden und da ich lange keinen passenden „Buch-Lager-Ort“ besessen habe, ist das Teil gleich mit nach Hause gewandert!

Wie ist er geordnet?

Nicht wirklich, bei den drei Büchern, die darinstehen, ist diese Unordnung aushaltbar. Hätte ich mehr Bücher, müssten die gut geordnet sein, da würde meine OCD sonst kicken.

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Der Aufbewahrungsort bedeutet mir wenig, die Bücher darin jedoch viel.

An welchem Buch hängt dein Herz?

Der „Peaceful Warrior“ von Dan Millman hat mich schon sehr begeistert und geprägt. Hammer Buch, wenn du einen spirituellen Zugang hast und auf Lehrer-/Schüler-Verhältnisse stehst.



Tibor, er/ihm, 27, Student (Soziale Arbeit)

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Das Bücherregal habe ich gekauft, als mein Bücherbrett zu voll wurde. Ort und Größe hingen dann einfach davon ab, wo noch ein Fleckchen Platz wäre, um es aufzustellen, und wie viel Platz zur Verfügung stand.

Wie ist er geordnet?

Meine Bücher sind nach groben Themen geordnet. Englische Bücher, Kinder- und Jugendliteratur, Kochbücher, Biographien, Handwerksbücher, Romane, Märchen.

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Ohne meine Bücher wäre ich kein vollständiger Mensch, gleichzeitig ist es aber völlig normal, Bücherregale zu haben, eine Wohnung ist ohne Bücherregal nicht komplett. Ich freue mich, wenn ich meine Bücherregale sehe, sie beleben einen Raum und schmücken ihn, machen ihn wohnlich und ansehnlich.

An welchem Buch hängt dein Herz?

Mein Herz hängt an keinem Buch. Ich habe Lieblingsbücher, aber da geht es eher um den Inhalt, als den Gegenstand an sich, das Objekt Buch wäre austauschbar, solange der Inhalt stimmt. Vielleicht mein Buch Tschechischer Märchen, das habe ich als Kind von der Köchin im Hort geschenkt bekommen, mit der ich befreundet war.



Elisa, es/sein, 24, Azubi (Buchbinderei)

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Ich liebe Bücher und auf einmal war zu wenig Platz für zu viele Bücher. Daher die Buchwand...
Und ich habe auf Bookstagram viele solcher Regale gesehen und wollte dann auch so eins.

Wie ist er geordnet?

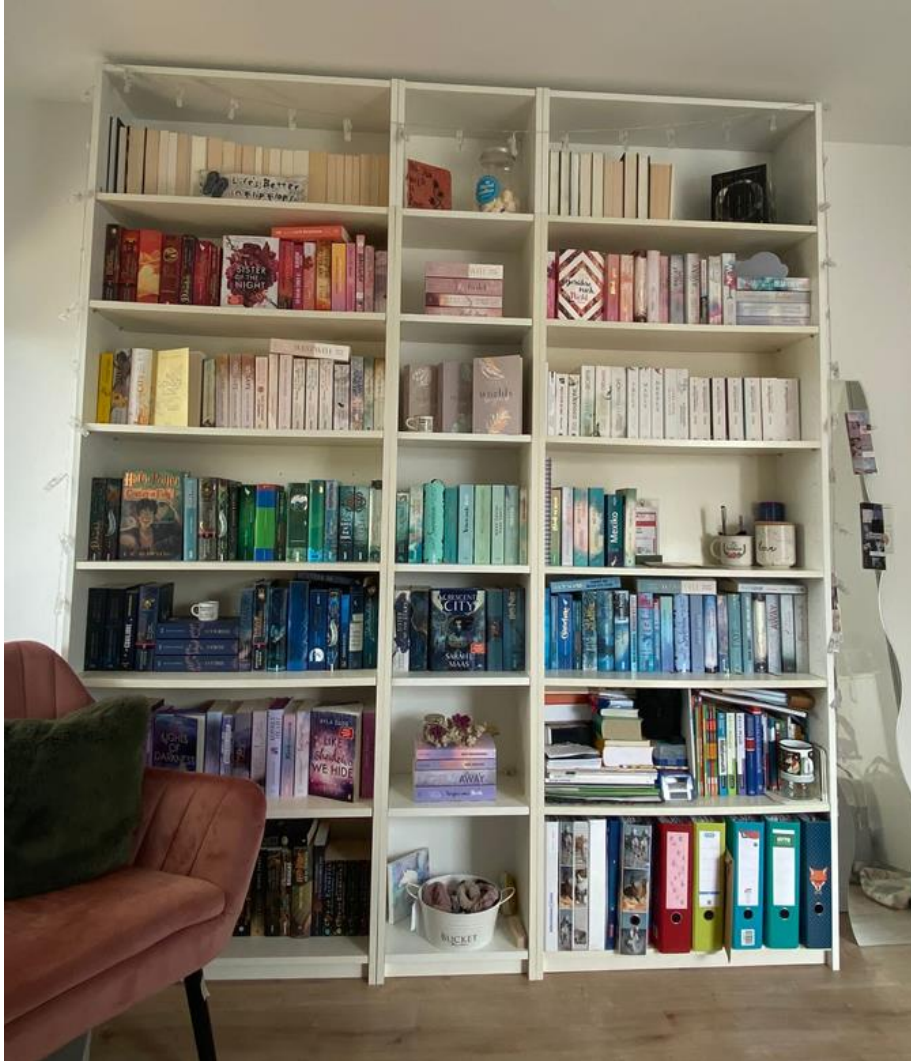
Nach Regenbogenfarben!

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Alles. Ich liebe mein Buchregal und könnte eigentlich Stunden davorsitzen und es einfach nur anstarren...

An welchem Buch hängt dein Herz?

Mein Herz hängt eigentlich an all meinen Büchern, weil wie könnte ich auch eins bevorzugen...
Aber wenn ich mich entscheiden müsste, dann „Throne of Glass“ 5 und 7.



Emma, sie/ihr, 16, Schülerin

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Ich hatte einen Platz in meinem Kleiderschrank und den hab ich nicht zum Lagern von Kleidung benutzt. Deswegen hab ich da meine Bücher reingepackt.

Wie ist er geordnet?

Gar nicht. Die ganzen Bücher sind einfach irgendwie da reingeschmissen.

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Nichts eigentlich. Ich mag meine Bücher, aber der Platz, wo sie lagern, bedeutet mir eher relativ wenig.

An welchem Buch hängt dein Herz?

„Es“ von Steven King. Das Buch ist richtiger Schrott, aber irgendwie auch cool. Das hab ich schon zwei-, dreimal gelesen, es sieht also richtig zerfleddert und geliebt aus.



Lilly, 18, sie/ihr, Abiturientin und KassiererIn im Baumarkt

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Es war das einzige Regal, das die meisten meiner Bücher gleichzeitig lagern kann.

Wie ist er geordnet?

In der ersten „Etage“ hab ich eigentlich nur englische Bücher. Die meisten sind queere Stories. In der zweiten Etage sind meine deutschen Bücher, darunter Bücherreihen, Bücher aus der Schule noch und Klassiker.

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Alles. Meine Bücher sind so ziemlich das einzige in meinem Zimmer, das einigermaßen sortiert und ordentlich ist. Ohne meine Bücherregale würde ich gar nichts mehr wiederfinden.

An welchem Buch hängt dein Herz?

An viel zu vielen. Aber wenn ich wählen müsste, wären es meine Harry Potter Bücher, auch wenn die sich grade in Nordfriesland befinden.



Alex, alle Pronomen, 20, Student*in (Anglistik, Amerikanistik)

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Ich bin für mein Studium in meine erste eigene Wohnung gezogen und habe die Bücher, die mir wirklich wichtig waren, aus meinem alten Kinderzimmer mitgenommen oder mit viel Überredungskunst aus den Bücherregalen meiner Eltern stibitzt. Seitdem sind bereits einige neue Anschaffungen dazugekommen, obwohl ich mich bemühe, Bücher zu leihen, statt sie zu kaufen, weil mein Platz begrenzt ist.

Wie ist er geordnet?

Ich trenne in meinem Bücherregal strikt zwischen Universitäts- und Freizeitliteratur. Meine privaten Bücher sind nach Autor*innen und Stimmung sortiert. Eine Ausnahme bilden ungelesene Bücher. Diese stehen zusammen und warten auf ihren Augenblick.

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Selbstständigkeit, Ruhe und Sicherheit.

An welchem Buch hängt dein Herz?

Meine Hermann-Hesse-Sammlung und insbesondere „Der Steppenwolf“ bedeuten mir von allen Büchern am meisten. Ich besitze die alten Ausgaben, die meine Mutter in meinem Alter gelesen hat. „Der Steppenwolf“ steht für mich für meinen persönlichen Weg hin zur klassischen Literatur, den Beginn meiner Liebe zu Hesse und Mann und wundervolle Lesestunden im Garten.



Lilli, sie/ihr, 19, Studentin (Germanistik, Philosophie)

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Ich bin für mein FSJ nach Weimar gezogen und wohne jetzt zur Untermiete mit Möbeln, die mir nicht gehören und schon im Zimmer waren. Das heißt, ich musste einen Kompromiss zwischen meinen vielen mitgereisten Büchern und dem Fakt, dass es kein Regal gibt, finden. Meine Lösung ist als Hauptlagerort der Schreibtisch.

Wie ist er geordnet?

Am Anfang der Reihe stehen meine Gedicht- und Kurzgeschichtensammlungen und alle Bücher, die nicht zur Belletristik gehören. Dann kommen meine Romane, die alphabetisch nach Autor*in geordnet sind, das ist wohl ein Einfluss meines FSJs... Bücher von Hermann Hesse stehen nochmal gesondert neben meinen Notizbüchern. Insgesamt repräsentiert diese Sammlung eine kleine Auswahl an Büchern, die ich gerne in meiner Nähe habe, weil sie mir etwas bedeuten, und Büchern, die ich noch lesen möchte.

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Meine Bücher, ob in einem Regal zuhause, gesammelt auf einem Schreibtisch oder in Form eines Stapels tragen elementar zu meinem Wohlfühl bei. Für mich strahlen sie Geborgenheit, Freiheit und Freude aus.

An welchem Buch hängt dein Herz?

Ich habe viele Bücher, an denen mein Herz hängt, weil sie mit Erinnerungen verbunden sind oder weil sie mich besonders geprägt haben. Aber die Sammlung, die wahrscheinlich jedes meiner zukünftigen Regale bewohnen wird, ist die Hermann Hesse Jubiläumsausgabe zu seinem 100. Geburtstag, die mir meine Oma vermacht hat. Für mich ist Hermann Hesse der Wegbereiter meiner Liebe zur Literatur, weshalb er in meinem Herz und meinem Regal einen besonderen Ort einnimmt!!



Caroline, sie/ihr, 18, FSJ Kultur (Herzogin Anna Amalia Bibliothek)

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Der Buchlagerort ist entstanden, weil ich umgezogen bin und keine andere Option zur Unterbringung hatte, aber auf diese auch nicht verzichten wollte.

Wie ist er geordnet?

Der Größe nach!

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Recht viel – vor allem, weil es nur Platz für eine kleine Auswahl bietet und daher eine Schnittmenge aus verschiedenen Genres darstellt, die mich alle interessieren. Zudem sind es fast nur Bücher, die ich zu meinem Einzug noch nicht gelesen hatte. Mein Regal verkörpert also meine Leseambition.

An welchem Buch hängt dein Herz?

An ganz vielen! Aus diesem Regal aber besonders „Kein Ort. Nirgends.“ von Christa Wolf.



Zora, sie/ihr, 19, FSJ Kultur (Landestheater Eisenach)

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Das Regal war von meinem ganz alten Zimmer und die Wand sah so leer aus, deswegen meinte ich zu meinem Stiefvater, ob er mir das noch dranhängen könnte, damit ich noch eine Ablagestelle habe.

Wie ist er geordnet?

Es gibt gar keine Ordnung, ich tue alles drauf, was woanders keinen Platz findet.

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Ich dachte, das würde mein Ruhepol sein, aber naja, doch nicht.

An welchem Buch hängt dein Herz?

„Giovanni's Room“, das Buch hat mich zerstört, und der Manga „Citrus“ war mein Awakening.



Marie-Louise, sie/ihr, 19, FSJ Kultur (ACC Galerie Weimar)

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Ich wohne nur ein Jahr in Weimar, weshalb ich zur Untermiete in meine WG gezogen bin. Die ganzen Möbel hat meine Vermieterin, die ein Auslandssemester macht, in ihrem/meinem Zimmer gelassen. Der Großteil der Bücher gehört also ihr. Auf dem oberen Regalbrett stehen die Bücher, die ich mitgebracht habe. Zuhause bei meinen Eltern stehen noch viel mehr Bücher. Ich habe nur die, die ich noch nicht gelesen habe, mit nach Weimar genommen.

Wie ist er geordnet?

Nein, die Bücher hier nicht. Zuhause hatte ich sie mal nach Farbe sortiert, aber das ist schon länger her.

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Ich mag Bücher sehr gerne. Viele von den Büchern, die dort stehen, habe ich geschenkt bekommen, sie haben also eine besondere Bedeutung für mich. Es ist aber auch interessant, durch die Bücher meiner Vermieterin zu stöbern. Ich kenne sie nicht gut, aber Bücher geben einen guten Einblick in Menschen, finde ich.

An welchem Buch hängt dein Herz?

Neulich habe ich angefangen, das Buch „The Tipping Point – How Little Things Can Make a Big Difference“ von Malcolm Gladwell zu lesen. Dieses Buch hat mir meine Gastmutter (ich habe in der 10. Klasse ein Auslandssemester in Dallas gemacht) geschenkt, als ich sie letzten Sommer besucht habe. Als wir an einem Abend zusammensaßen und uns über Politik unterhielten, brachen plötzlich eine Menge Emotionen auf mich ein, die sich schon länger angestaut hatten. Die Frustration, die wir alle kennen, denke ich, über den Klimawandel und Kriege und Ungerechtigkeiten. Und vor allem das Gefühl, nichts dagegen tun zu können. Sie hat mir gesagt, dass auch kleine Dinge eine große Wirkung haben können, auch wenn es einem manchmal so vorkommt, als seien einem die Hände gebunden.



Kathrin, sie/ihr, 18, FSJ Kultur (Deutsches Nationaltheater Weimar)

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Ich hab mir so mit elf das Regal angeschafft. Mit der Zeit hat es sich immer mehr mit allen möglichen Büchern gefüllt und war dann so gut wie voll. Als ich dann letztes Jahr umgezogen bin, hab ich nicht alle Bücher, dafür aber das Regal, mitgenommen. Jetzt ist es Bücherregal und Ablageort für alles Mögliche.

Wie ist er geordnet?

Oben drauf liegen die Bücher, die ich noch nicht gelesen hab. Auf gewisse Weise will ich mich dadurch, dass ich sie immer sehe, dazu drängen, sie dann auch mal zu lesen. Da steckt also ein bisschen Strategie dahinter. Darunter stehen meine gelesenen Bücher. Da steht auch mein Ebook-Reader, welcher sowohl gelesene, als auch ungelesene Bücher enthält.

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Die Bücher bedeuten mir zwar viel, bilden aber nicht ganz ab, was ich lese, da ich fast alle meine Bücher aus der Bibliothek habe. Aber trotzdem habe ich den Schrank sehr lieb gewonnen. Unter dem untersten Brett haben Freunde und ich uns verewigt mit kleinen Notizen und Zeichnungen. Man würde nie auf die Idee kommen, unter das Brett zu gucken, aber ich weiß, dass dort diese kleinen Botschaften stehen. Es ist irgendwie so ein kleines Geheimnis, von dem selbst ich manchmal vergesse, dass es existiert. Aber dann fällt es mir wieder ein und ich les mir die kleinen Nachrichten durch und freue mich mega.

An welchem Buch hängt dein Herz?

„I'll give you the sun“ von Jandy Nelson ist ein Buch, das ich sehr mit dem Sommer verbinde. Es gehört eigentlich meiner besten Freundin, aber als ich es mir ausgeliehen habe, war ich so verliebt in das Buch, dass ich es nicht so recht weggeben konnte. Sie hat mir das Buch mittlerweile überlassen und es macht irgendwie immer noch etwas mit mir, wenn ich daran denke.



Hedda, sie/ihr, 19, FSJ Kultur (Erfurter Herbstlese)

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Ich brauchte eine Ablagefläche in meinem Zimmer, die ursprünglich eigentlich nicht für Bücher gedacht war, aber sie haben auch diese Ecke meines Zimmers heimlich für sich beansprucht.

Wie ist er geordnet?

In diesem Regal stehen und liegen nur die Bücher, die ich besonders gut fand und die, die ich in naher Zukunft noch lesen möchte. Oben rechts liegt eine Krimireihe übereinandergestapelt. Die restlichen Bücher sind nicht geordnet. In der weißen Kiste lagert meine CD-Sammlung.

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Viele Bücher und Dinge, die hier stehen, verbinde ich mit wichtigen Menschen aus meinem Leben. Das Schmuckkästchen oben links hat mir mein Vater aus Singapur mitgebracht, oben rechts steht ein Pinguin aus Glas, den mir mein Bruder geschenkt hat. Manche Bücher erinnern mich an bestimmte Zeiten in meinem Leben oder Menschen, die ich sehr lieb gewonnen habe. Immer wenn ich vor meinem Regal stehe und es mir anschau, denk ich kurz an sie.

An welchem Buch hängt dein Herz?

„Call me by your name“ und „Find me“ von André Aciman waren zwei Geschichten, die mich sehr in ihren Kosmos gezogen haben. „Der alte Mann und das Meer“ von Ernest Hemingway hat mich mit seinem Schreibstil gefesselt. Auch „Momo“ von Michael Ende, das habe ich als Kind an einem Tag durchgelesen. Wahrscheinlich mag ich Geschichten, die einen völlig einhüllen und die Welt um sich herum vergessen lassen.

Aber eigentlich fällt mir zu fast jedem Buch in diesem Regal ein Grund ein, warum es mir am Herzen liegt (und wenn's auch nur ein ganz kleiner ist!)

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Ich hatte schon mal ein kleineres Bücherregal, hier hab ich oben einen Aufsatz aufgeschraubt. Es hat verstellbare Böden für größere Bücher und ist irgendwann auch zu einer Art Abstellort für andere Dinge geworden, meine Inline-Skates oder Feuerzeuge zum Beispiel.

Wie ist er geordnet?

Nach Größe in erster Linie. Oben sind die Bücher, die ich am wenigsten benutze. Buchreihen stehen immer nebeneinander, Autor*innen auch.

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Es ist das Erste, was ich sehe, wenn ich morgens aufstehe. Gerade den mittleren Part, die Krimskrams-Ecke, schau ich mir sehr gern an. Es gibt ja auch sehr schöne Bücher und viele Bücher aus meiner Kindheit, deswegen erinnert mich das Regal an meine Vergangenheit. Ich hab aber auch viele Gerichtsmedizin-Sachen darin, aus der Zeit, als ich mal Gerichtsmedizin studieren wollte. Also man kann auch viele berufliche Interessen daraus lesen.

Ich hab auch meine Weisheitszähne in 'nem Glas mit Wasserstoffperoxid hier stehen, weil ich sie nach der OP nicht kostenlos wieder hergeben wollte. Ich hab sie ja über Jahre selbst in meinen Mund gezüchtet. Wieso sollte ich denn jemandem meine Zähne schenken?

An welchem Buch hängt dein Herz?

Die Buchreihe „Skullduggery Pleasant“ hab ich mal richtig gefühlt und mir jedes Jahr einen neuen Teil gekauft. Auf jeden Fall auch „Sophies Welt“, mega geiles Einstiegsbuch für Philosophie. Und „Vorsicht Vampire – nur mit Knoblauch zu genießen“ hat eine sehr edgy Verpackung. Es ist ein Sammelwerk von Vampirgeschichten, in Rot geschrieben. Das Buch erinnert mich an früher, ich hab es gerne gelesen.



Nina, sie/ihr, 19, freie Mitarbeiterin im Kinder- und Jugendzirkus Tasifan

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Das Regal gehörte früher meinem Vater, als er ein Kind war. Er hat es mir sozusagen vererbt. Seitdem ich mich erinnern kann, stehen in diesem Regal meine Bücher.

Wie ist er geordnet?

Meine Bücher sind nach Farbe sortiert.

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Erstmal ist es für mich eine Art Dekoobjekt, jedoch verbinde ich auch mit jedem Buch in diesem Regal eine Erinnerung, beziehungsweise ein Gefühl.

An welchem Buch hängt dein Herz?

„Siddhartha“ von Hermann Hesse, „Eine Tüte grüner Wind“ von Gesine Schulz, „Nicht weg und nicht da“ von Anne Freytag.



Sophie, sie/ihr, 19, FSJ (Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule, Hofheim)

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Mein eigentliches Bücherregal ist leider nicht so groß und schon lange mit Büchern aus meiner Kindheit und Jugend gefüllt. Das Aussortieren kommt für mich aber nicht in Frage, weil ich diese Bücher mit so vielen schönen Erinnerungen verbinde! Daher hat sich in letzter Zeit dieser bunte Bücherstapel auf meinem Schreibtisch angehäuft – manche der Bücher warten noch darauf gelesen zu werden, andere liegen dort, weil ich sie so gut fand und nochmal ausgeliehen habe. Gerade befindet sich der Stapel auf meinem Bett, da ich dort am liebsten lese.

Wie ist er geordnet?

So richtig Ordnung findet sich in meinem Stapel ehrlich gesagt nicht. Es ist eher eine Ansammlung an Büchern, die für mich im letzten Jahr in irgendeiner Weise eine Rolle gespielt haben und die ich öfters mal in der Hand hatte. Auch thematisch sind sie gemischt – darunter befinden sich Romane übers Aufwachsen, Bücher über Diskriminierungserfahrungen, über sexuelle und geschlechtliche Identität, aber auch Reiseratgeber.

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Mein Bücherstapel ist wie ein kleiner Einblick in die Vergangenheit. Viele der Bücher haben einen thematischen Bezug zu den Aktivitäten, die ich im letzten Jahr geleistet habe. Sie spiegeln viele meiner Interessen und Werte wider und somit auch zum Teil mich selbst. Daran hängen aber auch immer andere Personen und Erinnerungen. Eines der Bücher wurde mir beispielsweise nach dem Abitur von meiner Schulbibliothekarin geschenkt, ein anderes hat mir und meiner Freundin bei unserer chaotischen Interrailreise etwas Stabilität gegeben.

An welchem Buch hängt dein Herz?

So schwierig! Besonders gern lese ich Bücher von Schwarzen Autor*innen. Eines, in das ich momentan sehr vertieft bin, ist „Beloved“ von Toni Morrison. Auch wenn ich nur langsam vorankomme, da ich das Buch aus Versehen auf Französisch gekauft habe, finde ich es wirklich wunderschön und habe es bei längeren Zugfahrten immer im Gepäck!



Annabell, sie/ihr, 19, gap year

Wie ist dieser Bücherort entstanden?

Dadurch dass ich das eine Tischbein früher abgesägt habe, brauchte ich etwas, das den Tisch stabilisiert. Also habe ich Fachzeitschriften genommen und druntergestellt, damit er wieder gerade ist.

Wie ist er geordnet?

Pragmatisch. Ich kann die Zeitschriften halt auch schlecht lesen, sonst kipzelt der Tisch.

Was bedeutet dir dein Bücherregal?

Der Tisch ist toll, er widerspiegelt im Grunde genommen meine pragmatische Lebensweise – ich brauch nichts Neues, ich brauch nichts Modernes, sondern es muss funktionieren. Und am besten so, dass ich es auch reparieren kann, wenn es kaputtgeht.

An welchem Buch hängt dein Herz?

An einem Gitarrenlehrbuch von Peter Bursch, „Peter Bursch's Zupftechniken für Gitarre“, dem Gitarrenlehrer der Nation kann man sagen, weil Generationen durch dieses Buch die ersten Geh-Versuche auf der Gitarre gelernt haben. Mich erinnert das Buch an meine ersten Jahre der Instrumentenlehre, da stehen auch noch Kommentare von meinem Gitarrenlehrer drin.



Thomas, er/ihm, 43, Magazinmitarbeiter (Herzogin Anna Amalia Bibliothek)

Nachwort

Das Bücherregal ist für viele ein anziehender Ort. Wenn wir Menschen besuchen, wirkt es oft als spannender Blickfang, der direkt zum Begutachten einlädt. Diese Neugier hängt damit zusammen, dass die Besitzer*innen des Regals meist eine besondere Verbindung zu ihrem Regal haben, mit dem sie einiges über sich offenbaren. Das persönliche Bücherregal ist also oft ein beliebtes, anregendes Thema, ob aus der beobachtenden oder besitzenden Perspektive. Das bemerkten wir auch im Laufe dieses Projekts immer wieder. Schon während wir dieses Buch kreierten und immer mehr Einblicke gesammelt haben, bekamen wir von Seiten der Befragten viele positive Rückmeldungen. Als wir mit Außenstehenden über unser Projekt gesprochen haben, kamen sie direkt mit uns über ihr eigenes Regal ins Gespräch. Der Austausch mit unseren Befragten begann zudem schon damit, dass niemand uns aufgrund des Nichtvorhandenseins von Büchern in den privaten Räumlichkeiten abweisen musste!

So wäre die wichtigste Frage auch schon geklärt. Ja, wir, die Jugend, liest Bücher und umgibt sich physisch mit ihnen. Sie sind nicht bedroht von digitalen Ersatzprodukten oder, wie es das Bild einer nicht-lesenden Jugend vorgibt, aus unseren Zimmern verbannt worden. Vielmehr gehören sie zur Grundausstattung eines Zimmers, ob es das Kinderzimmer, die erste eigene Wohnung, das WG-Zimmer oder eine Wohnsituation in Zwischenmiete ist. Wie aus den Bildern ersichtlich wird, sind der Bücherort, sein Ausmaß und seine Ordnung jedoch völlig individuell. Mal ist das Regal ein fluider Bücherstapel, mal ist es versteckt im Kleiderschrank, mal das physische Herzstück des Raums. Von unseren 27 Befragten lagern 23 ihre Bücher in einem Regal, das allerdings nicht immer ausschließlich das Bücherregal ist. Nur vier dieser Regale hängen an der Wand. Damit nimmt die Mehrheit der von uns vorgefundenen Bücherregale einen größeren Raum im Zimmer ein. Die meisten Buchsammlungen scheinen aber eher passiv entstanden und gewachsen zu sein und passen sich den räumlichen und möbiliaren Rahmenbedingungen an. Die Ordnung des Regals ist in einigen Fällen vom Lagerort abhängig, indem Bücher beispielsweise der Größe nach geordnet sind oder aus pragmatischen Gründen eher die Bücher, die noch gelesen werden sollen, oben liegen.

Wenn man sich eine vom Pragmatismus losgelöste Ordnung leisten kann, ist ihren verschiedenen Möglichkeiten keine Grenze gesetzt. In unseren Interviews wurden von gar

keiner Ordnung bis hin zu der nach Autor*in, Verlag oder Genre viele, wenn nicht alle Formen, abgedeckt. Auffällig häufig findet sich die, in einer öffentlichen Bibliothek eher selten vorzufindende, Sortierung nach Farben in unseren Ergebnissen.

Dabei ist auch interessant, wie die Bücher mit den ihnen umliegenden Objekten wechselwirken. Wir haben eine extrem hohe Pflanzendichte in den Regalen feststellen können, bei fast 50% unserer Teilnehmenden schmückt eine Pflanze das Bild, mal als kleine Addition zu den Büchern, mal eher andersherum. Die Bücher sind nämlich nicht immer die Priorität des Regals, in einigen Fällen sind Bücherregale gefüllt mit allerlei anderen Dingen, wie Schmuck, Kleinigkeiten, DVDs, Flaschen, Kameras, Kerzen, einer Pfeife oder Weisheitszähnen. Spannend zu sehen ist, dass sich in vielen Regalen analoge Objekte befinden, die auch digital ersetzbar wären, wie Bücher, Kameras oder Kerzen. Umso schöner, dass gerade diesen Objekten ein eigener Raum gewährt wird!

Meist sind diese Objekte, wie auch die Bücher, persönliche Stücke, die mit Erinnerungen, Erfahrungen und Anekdoten verknüpft sind, wodurch das Regal einen umso emotionaleren, intimen Ort verkörpert. Diese Form von Nostalgiegefühl, das damit im Regal aktiv ausgestellt wird, könnte man auch mit der Ansammlung an analogen Objekten verknüpfen.

An diesem Punkt ist ein Blick auf den wichtigsten Inhalt des Regals nicht abzuwenden – die Bücher. Diese hüten wohl das Grundgefühl der Nostalgie und der Verbundenheit zum Bücherort. Bei der Frage, was dieser für unsere Gesprächspartner*innen bedeutet, bekamen wir oft Antworten, die durch die Bücher bedingt sind. Oft eröffnen Bücher Zugang zu Welten und zwar nicht nur zu an den Objekten hängenden Erinnerungswelten, sondern zu Geschichten, die uns an Orte führen, die mit der Zeit zu Rückzugsorten wurden. Für andere geht es dabei um die Erweiterung des eigenen Horizonts, indem in andere Lebensverhältnisse geblickt wird oder gelesen wird, um sich weiterzubilden und zu emanzipieren. Das Regal bildet oft eigene Interessen oder eben ein Hobby ab, weswegen eine große Varianz an Genres besteht. Allgemein wird aber klar, dass das Bücherregal – beziehungsweise die Büchersammlung über ein physisches Objekt hinausgeht und in vielen Fällen zu einem Portal von der materiellen Ansammlung hin zu immateriellen Gefühls- und Erinnerungswelten, Geschichten und Emotionen wird.

Eigentlich hatten wir die Frage nach dem Lieblingsbuch nur als kleine Anfügung angedacht, doch wird durch ihre Beantwortung der Wert des Regals erst wirklich unterstrichen. Viele Antworten auf diese Frage betonen die Verbindung zu Kinderbüchern oder Geschichten, die früher besonders gern gelesen wurden und subtil ein Verbundenheitsgefühl zur Literatur entwickelt haben. Neben Kochbüchern, Märchensammlungen, Romanen, in die man gerne eintaucht oder die einen symbolischen Wert haben, ist ein Autor dreimal zwischen den Lieblingsbüchern aufgeblitzt: Hermann Hesse, dessen jugendlich-sehnsüchtige Erzählungen wohl einiges mit der Grundgesinnung unserer Befragten zu ihren Bücherregalen zu tun haben.

Hiermit kommen wir zu unserem Fazit. Das Bücherregal ist definitiv mehr als ein funktionales Möbelstück und wenn, dann wird es durch den emotionalen Wert seines Inhalts so umrankt, dass es zu einem Herzstück wird. Ob es nun ein Regal ist oder ein Buchstapel, ob es nach Größe oder nach Farben sortiert ist, die Bücher sich den Raum mit Pflanzen teilen oder nicht – die gesammelten Bücher an ihrem Ort sind von hohem emotionalen, persönlichen Wert und spiegeln eine kleine Erinnerungsgalerie, mal bewusst, mal nicht, wider. Somit wäre die Anziehungskraft, die Bücherregale auch auf Beobachter*innen ausübt, geklärt.

Wir freuen uns, diese individuellen Bücherorte hier gesammelt zu haben und ihnen, ihren Geschichten und ihren Besitzer*innen einen Raum zu geben. Vielleicht konnten wir das ein oder andere Vorurteil gegenüber der Verbindung unserer Generation zu Büchern infrage stellen und allgemein zu einer Wertschätzung des eigenen Bücherorts beitragen!

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für das Mitwirken an unserem Projekt! Danke, dass ihr euch die Zeit genommen habt, um euch mit unseren Fragen zu befassen und eure Bilder mit uns zu teilen! Vielen Dank auch an die Bibliothek und alle Beteiligten an diesem Projekt!

Charlotte Rößler & Caroline Antony

